

## Jahresbericht der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer (1820 die KUNST) für das Jahr 2014

„Der Bestand des Ostfriesischen Landesmuseums umfasst derzeit folgende Sammlungsgruppen: Fliesen, Fotografie, Grafik, Möbel, Numismatik, Keramik, Gemälde, ur- und frühgeschichtliche Objekte, Skulpturen, Waffen und Wehrausrüstung, Silber, Schifffahrt, Textilien, unedle Metalle, Volkskunde und Glas“ heißt es in der 2013 auf Betreiben der KUNST gemeinsam mit dem zweiten Träger des Landesmuseums, der Stadt Emden, verabschiedeten Sammlungskonzeption.

Diese Beschreibung – zugleich ein Spiegel der Ausstellungen – verdeutlicht den Wandel vom Start 1820 mit einer kleinen Gemäldesammlung zu einem Vielsparten-Haus in den vergangenen mehr als 190 Jahren. Die Prinzipien, nach denen gesammelt und ausgestellt, aber auch entsammelt (das heißt weitergegeben oder vernichtet) wird, ist an den Statuten des *International Council of Museum* (ICOM) auszurichten. Dies ist Voraussetzung für die Gewährung



Abb. 1: Der Norder Künstler Ricardo Fuhrmann stellt zusammen mit Wolfgang Freitag, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in Ostfriesland, Teile der Haggadah-Ausstellung im Vorstand der KUNST vor. Die Ostfriesland-Haggadah der beiden Jüdischen Künstler Ricardo Fuhrmann und Daniel Jelin ist die erste Beschäftigung von Künstlern aus der Region mit dem Thema der mehr als 3.000 Jahre alten Geschichte von der Befreiung des jüdischen Volkes aus ägyptischer Knechtschaft. Im Mai 2014 ist die Ausstellung in der Knesset, dem Parlament Israels, in Jerusalem gezeigt worden



Abb. 2: Erstmals hat die KUNST im Jahr 2014 zusammen mit dem Kunstverein Norden eine KUNST-Edition mit einer Auflage von 50 Stück herausgebracht. Eigens dafür hat die 91-jährige Künstlerin Hildegard Peters aus Norden die Farblithographie *Norddeich Hafen* geschaffen. Während des Entstehungsprozesses besuchten Mitglieder beider Vereine die Künstlerin in ihrem Atelier und der Druckwerkstatt

öffentlicher Fördermittel und für die Verleihung des Museumsgütesiegels – eine Qualitätsauszeichnung, die das Landesmuseum im Januar 2015 bereits zum zweiten Mal erhielt. Immer wieder neu stellt sich bei Schenkungen, Ankäufen und Restaurierungen die Frage nach dem Beitrag des Objektes zur qualitativen Verbesserung der Sammlung.

Auf ein ereignisreiches Jahr 2014 kann 1820 die KUNST zurückblicken. Dank der Unterstützung durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden der Mitglieder sowie die vielfältige ehrenamtliche Mitarbeit im Museum ist es möglich gewesen, zahlreiche Objekte für die Sammlungen zu erwerben und zu restaurieren.

Unter den Neuerwerbungen für die Ausstellungen ragen besonders das Gemälde *Am Falderndelft zu Emden* des Künstlers Paul Lehmann-Brauns und der Ankauf des Golddukaten von 1575 aus der Prägeanstalt von Dirk Iden Kruitkremmer heraus. Für ein Gemälde des Künstlers Paul Lehmann-Brauns spendete im letzten Jahr ein Mitglied 500 Euro für Rahmung und Restaurierung des Gemäldes, sodass es wieder in neuem Glanz präsentiert werden kann.

Einmal mehr hat 1820 die KUNST ein vielfältiges Programm mit Vorträgen, Studienfahrten, Publikationen und weiteren Aktivitäten zusammengestellt. Zu nahezu allen Ausstellungen gibt es begleitende Publikationen. Die Gesellschaft hat sich im vergangenen Jahr an verschiedenen Projekten beteiligt. Darunter fällt insbesondere das Projekt Smartphone-Tour, das im März 2014 im Ostfriesischen



Abb. 3: Großer Anstrengungen bedurfte die Restaurierung des „Leitgemäldes“ der Sammlung, *Spaziergang nach Zandvoort* von Isaack Luttichuys, durch die Diplom-Restauratorin Sybille Krefit, hier nach der Instandsetzung (Ausschnitt)

Landesmuseum Emden eingeführt worden ist und an deren Fortführung aktuell gearbeitet wird. Diese digitale Tour beinhaltet eine mehrsprachige, multimediale Museumsführung mit Hintergrundinformationen zu den Exponaten und führt zusätzlich an den Sehenswürdigkeiten der Stadt Emden vorbei. Die Smartphone-Tour ist entstanden in Kooperation mit dem Noordelik Scheepvaartsmuseum in Groningen. Im Mai 2014 ist erstmalig die KUNST-Edition erschienen, die gemeinsam mit dem Kunstverein Norden herausgebracht wurde. Die 91-jährige Künstlerin Hildegard Peters fertigte die Grafik ausschließlich für diesen Zweck. Das Motiv der Lithographie ist der Norddeicher Hafen, so wie sie diesen an einem leuchtenden Frühlingsmorgen erlebte. Die Kleinauflage dieser KUNST-Drucke beträgt 50 Exemplare, wovon noch einige Exemplare im KUNST-Laden zu erwerben sind. Die KUNST-Edition soll zukünftig jungen Künstlern ein Forum bieten.

Das Gemälde *Spaziergang nach Zandvoort* von Isaack Luttichuys (1624), eines der herausragenden Kunstwerke aus der Sammlung von 1820 die KUNST, ist aufwendig restauriert worden. Es kam im Jahre 1912 als Vermächtnis von Charlotte Elise Abegg in den Bestand der Gesellschaft.

Bemerkenswert ist das ehrenamtliche Engagement von Mitgliedern und Freunden der Gesellschaft für bildende Kunst (1820 die KUNST). So betreuen 26 Damen den KUNST-Laden im Rathaus am Delft und erwirtschaften jedes Jahr einen erheblichen Ertrag, der für die Sammlungen (Ankäufe und Restaurierungen) oder ausstellungsbegleitende Publikationen eingesetzt werden kann. Andere Mitglieder führen Aufsicht oder arbeiten in Gremien mit. Allein die direkt aus eigenen

und eingeworbenen Finanzmitteln eingesetzten Gelder beliefen sich in den drei Jahren von 2012 bis 2014 auf 540.000 Euro. Hinzu kommt die Einsparung bei den Personalausgaben im laufenden Museumsbetrieb durch ehrenamtlichen Einsatz von mehr als 225.000 Euro sowie eingeworbene europäische Fördermittel (Smartphone-Tour), sodass sich der in Geld berechenbare Einsatz in drei Jahren auf mehr als eine dreiviertel Millionen Euro summiert.



### *Mitgliederangelegenheiten*

Die Mitgliederzahl der KUNST blieb mit 720 zum 31. Dezember 2014 nahezu konstant (Vorjahr 721): 32 Zugänge standen 20 Austritten und 13 Todesfällen gegenüber.

Folgende Mitglieder sind im Jahr 2014 **verstorben**:

Rena Bekker, Emden  
Marianne Claudi, Emden  
Inge Ekkenga, Oldenburg  
Magda Holste, Emden  
Else Kannegieter, Emden  
Ursula Kracke, Emden  
Dieter Pohl, Laatzen  
Wolfgang Ritter, Nienburg  
Dr. Waldemar Röhrbein, Emden  
Ruth Schmidt-Stockhausen, Dornum  
Fritz Schüt, Aurich  
Johann Schwoon, Emden  
Marie de Vries, Emden

In der wieder gut besuchten Mitgliederversammlung am 24. März 2015 konnten folgende Persönlichkeiten für mehr als **40-jährige Mitgliedschaft** geehrt werden:

Dr. Werner Delbanco  
Marieluise Knäblein  
Dr. Reinhard Maier  
Klaus Terheyden  
Ilse Varges  
Ruth Vernie

Folgende Personen konnten wir im Jahr 2014 als **neue Mitglieder** begrüßen:

Jens Aden, Braunschweig  
Imina Marie Brons, Emden  
Renate Kaltenbach, Leer  
Angela Kandziora, Hinte



Jan-Niklaas Brons, Emden  
 Johanna Brons, Emden  
 Angelika Brüggemann, Emden  
 Friedrich Brüggemann, Emden  
 Dr. Thomas Brüggemann, Emden  
 Edehard Christians, Emden  
 Gero Conring, Hage  
 Georg Enskrat, Emden  
 Andreas Haberecht, Emden  
 Annalena Haberecht, Emden  
 Dieter Harberts, Hinte  
 Herta Hoogestraat, Krummhörn  
 Gudrun Jacobs, Emden  
 Hans-Joachim Kaltenbach, Leer

Ortrun Karkow, Emden  
 Christin Kohlen, Emden  
 Ute Kürschner, Emden  
 Sabine Lorenz-Haberecht, Emden  
 Gerdi Lünsmann, Emden  
 Kristina Mönch, Emden  
 Heinz Otholt, Emden  
 Matthias Christian Pausch, Emden  
 Reiner Peppelenbosch, Remels  
 Sabine Scherger, Emden  
 Siegfried Scholz, Emden  
 Heiko Suhr, Großefehn  
 Marina Virga, Krummhörn  
 Timo Weise, Emden

### *Neue Dienstagsrunde*

Im Oktober 2012 wurde die mehr als 100-jährige Tradition der „Dienstagsrunde“ wieder aufgenommen. Kurzvorträge werden ergänzt um die Besprechung von Objekten aus dem Sammlungsbestand. Die Organisation dieser „Neuen Dienstagrunde“ – jeweils am ersten Dienstag eines jeden Monats um 18.30 Uhr im Kulturcafé der Pelzerhäuser – liegt bei Christian Röben und Manfred Meyer.

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 1. April 2014     | Memento Mori – Grabsteine in Ostfriesland und die Geschichten dahinter (Dr. Sabine König und Matthias Pausch)   |
| 6. Mai 2014       | Orgeln in Ostfriesland – Einblicke in ihre Geschichte und das Handwerk (Winfried Dahlke)  |
| 3. Juni 2014      | Die Geschichte der Ostfriesischen Heringsfischerei, inkl. Führung durch die Sonderausstellung (Christian Röben, Aiko Schmidt)   |
| 1. Juli 2014      | Ostfriesland als repräsentative Demokratie? (Dr. Rolf Uphoff)   |
| 2. September 2014 | Geschichte und aktuelle Herausforderungen der Ländlichen Akademie Krummhörn e.V. (Hero Boomgaarden)   |
| 7. Oktober 2014   | Emder Straßennamen Teil II: Von <i>Sleedrievern</i> und Stahlbögen – die Straßennamen in Faldern (Thorsten Harms)   |
| 4. November 2014  | Der Erste Weltkrieg – die ersten Kriegsjahre in Ostfriesland mit besonderer Berücksichtigung des Kleinen Kreuzers <i>Emden</i> , inkl. Führung durch die Sonderausstellung (Christian Röben, Aiko Schmidt, Dr. Rolf Uphoff) |
| 2. Dezember 2014  | Vorstellung des Vereins: ANNO – Gesellschaft zur Erhaltung ostfriesischer Kultur- und Baudenkmale e.V. und die Geschichte der ostfriesischen Wohnkultur (Hero Boomgaarden und Insa Uphoff)                                  |



Abb. 4: Eingespielt und gefestigt hat sich die im Vorjahr reaktivierte „Neue Dienstagsrunde“ am jeweils ersten Dienstag eines jeden Monats in den Pelzerhäusern. Unter Leitung von Christian Röben und Manfred Meyer werden überwiegend mit geladenen Referenten Themen von Kunst und Geschichte Ostfrieslands behandelt, häufig in direktem Bezug zu den Sammlungen der KUNST im Ostfriesischen Landesmuseum. Auf dem Bild spielt der Instrumentenbaumeister Wilfried Ulrich aus Norden auf einer von ihm gebauten „Hummel“-Stücke aus dem 13. und 16. Jahrhundert

### Vorträge

Überwiegend im Rummel des historischen Rathauses am Delft äußerten sich Experten zu kulturellen Themen, häufig angelehnt an jeweils aktuelle Sonderausstellungen im Landesmuseum.

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 28. Januar 2014   | Dr. Andreas Hüser: Macht und Pracht zwischen Ems und Leda – Archäologische Spurensuche in der Festung Leerort |
| 7. Februar 2014   | Dietrich Janßen: Ein Gang durch Alt-Emden (im Rahmen des Grünkohlessens)                                      |
| 18. Februar 2014  | Fokke Müller: Vom Faustrecht zum Code Civil – Die Ostfriesische Rechtsgeschichte vom Mittelalter bis 1815     |
| 21. März 2014     | Jürgen Hoogestraat: Ry, Lo, Cam und dann? Auswanderung von Ostfriesen in die USA im 19. Jahrhundert           |
| 15. Oktober 2014  | Dr. Rolf Uphoff: August 1914 – Beginn der eisernen Zeit   |
| 18. November 2014 | Hanfried Bendig: Dirk Iden Kruitkremer – ein Falschmünzer in Emden  |
| 9. Dezember 2014  | Gunter Hummerich: Bauten des Expressionismus in Emden in den 20er und 30er Jahren                             |



Abb. 5: Seit 2012 bietet die KUNST jungen Studierenden an der Hochschule Emden-Leer im Fachbereich Betriebswirtschaft einen Praktikumsplatz wenn sie sich für ein Thema im Kultur-Marketing interessieren. Erstmals findet die Abschlussprüfung zum Bachelor der Praktikantin Marina Virga mit den Prüfern Dr. Kolck und Prof. Dr. Henning Hummels im Rummel des historischen Rathauses statt

### *Studienfahrten*

Die Organisation liegt bei der Programmkommission (Karin Baumann, Gabi Mälzer, Annerose Raveling unter der Leitung von Johannes Berg)

- 24. Mai 2014 Emden: Hafenrundfahrt im Nostalgiebus
- 23./24. August 2014 Wolfsburg: Kokoschka, Phaeno, VW
- 3. Oktober 2014 Eemshaven und Menkemaborg in Uithuizen
- 8. November 2014 Oberhausen: Gasometer
- 29. November 2014 Hildesheim: Hildesheimer Dom und St. Michaelis, Marienkirche

### *Das Museumsjahr*

Im Jahr 2014 stand für das Ostfriesische Landesmuseum Emden (OLME) ein bedeutendes Jubiläum im Mittelpunkt seiner Arbeit: Die Region Ostfriesland und die Stadt Emden feierten *50 Jahre VW* in Emden. Im Museum wurde die Sonderausstellung „Als der Käfer nach Emden kam. 50 Jahre Volkswagen in Ostfriesland“ vom 30. März bis 5. Oktober 2014 gezeigt. Ergänzt wurde die Ausstellung durch ein umfangreiches Begleitprogramm. Dabei ist besonders dem VW-Werk Emden für die Unterstützung zu danken.



Abb. 6: Seit 1964 ist Volkswagen am Standort Emden präsent, heute als Hauptwerk für die Modellreihe Passat weltweit. Das Landesmuseum trägt dem 50-jährigen Jubiläum durch eine vielbeachtete Sonderausstellung Rechnung. Der Tag der offenen Tür auf dem Werkgelände ist für die KUNST eine willkommene Gelegenheit, die neuesten Ergebnisse der Forschung rund um den „Mann von Bernuthsfeld“, die Moorleiche „Bernie“ aus dem 9. Jahrhundert, vorzustellen. Eine besonders sympathische Darstellung eines in Emden gebauten Volkswagens präsentiert Jan Trimborn, Sohn des Malers Hans Trimborn. Das kleine Aquarell aus den 50er oder frühen 60er Jahren zeigt Vater und Sohn bei einer fröhlichen Ausfahrt

Das Ostfriesische Landesmuseum beteiligte sich auch am „Tag der offenen Tür“ im VW-Werk in Emden. Hier wurden in einer Kabinettausstellung Ergebnisse der interdisziplinären Erforschung des Fundkomplexes „Mann von Bernuthsfeld“ durch Dr. Jürgen Bär präsentiert. Das Unternehmen VW unterstützt maßgeblich dieses Forschungsprojekt (vgl. Jahresbericht 2013).

Am 30. und 31. August 2014 gratulierte die Stadt Emden mit einem Bürgerfest ihrem VW-Werk. Dieses ereignisreiche Wochenende wurde von der Emdener Wirtschaftsförderung maßgeblich konzipiert, das Landesmuseum war ein wichtiger Partner in diesem Projekt.

Die interdisziplinären Untersuchungen zum Fundkomplex „Mann von Bernuthsfeld“ wurden weitergeführt. Ergebnisse konnten auf dem 1. „Bernie-Symposium“ am 16. Dezember 2014 in Emden durch die Wissenschaftler aller beteiligten Einrichtungen vorgestellt und intensiv diskutiert werden. Für die Entwicklung der musealen Präsentation dieser Ergebnisse wurde das Gestaltungsbüro Iglhaut und von Grote, Berlin, gewonnen.

Weitere Schwerpunkte der überregionalen Kooperationen waren die Projekte „400 Jahre Emdener Wall“ (2016) und das Reformationsjahr 2017. Für beide Komplexe wurden entsprechende Arbeitsgruppen gebildet, in denen Vertreter des Landesmuseums maßgeblich mitarbeiten.

Emden ist seit 2013 Reformationsstadt Europas. Die Gemeinschaft der Evangelischen Kirchen in Europa (GEKE) hat die ostfriesische Seehafenstadt als erste Stadt





Abb. 7: Mit Ankäufen und Schenkungen – in jedem Jahr in z.T. beträchtlichem Umfang – können die Sammlungen der KUNST mit dem Ziel einer publikumsgerechten Präsentation im Landesmuseum stetig vertieft und interessanter gemacht werden. Ein Beispiel aus dem Berichtsjahr ist die Schenkung von Horst Ariens: eine silberne Riechdose mit dem Emden Rathaus auf dem Schmuckdeckel, am 9. April 1843 dem Kind Hilkeline Magreta Eren in Bakemoor zur Konfirmation übergeben – wie das zugehörige Begleitheftchen ausweist

Europas mit diesem Titel ausgezeichnet. Gemeinsam möchte man auf kommunaler und kirchlicher Ebene in den kommenden Jahren in Emden eine Reihe von Aktivitäten und Projekten entwickeln. Es soll an die Reformation erinnert werden und zugleich einen Brückenschlag in die Neuzeit geben, um das Bewusstsein für die vor 500 Jahren in Gang gesetzte Erneuerung der Kirche zu schärfen. Auch legen die Kooperationspartner ihr Augenmerk darauf, deutlich zu machen, dass Emden in einer lebendigen und sich weiterentwickelnden Tradition steht und lebt.

Im Berichtszeitraum ist ein leichter Besucherrückgang zu vermelden. Insgesamt besuchten das Ostfriesische Landesmuseum 38.064 Gäste. 2014 wurden die Eintrittspreise modifiziert: im Haupthaus erfolgte eine Erhöhung auf 8 Euro, in den Pelzerhäusern wurde ein Entgelt von 2 Euro eingeführt. Eine Hauptgruppe der Besucherinnen und Besucher, die gratis das OLME besuchen, sind Kinder und Jugendliche bis einschließlich 15 Jahre.

### *Sammeln*

2014 wurden die Sammlungen der KUNST und damit zur Präsentation im Ostfriesischen Landesmuseum um mehrere Schenkungen bereichert. Das Haus dankt ganz besonders der Bremer Künstlerin Marikke Heinz-Hoek, geboren in Weener. Sie stiftete 33 Objekte, darunter elf von Nicolaes Geelkercken geschaffene grafische Blätter aus der „Friesischen Geschichte“ von Ubbo Emmius und Grafiken von Nicolaes I. Visscher/Nicolaes II. Visscher.



Abb. 8: Auch im Jahre 2014 kann wieder ein Gemälde aus dem 10-teiligen Passionszyklus von Hans II van Coninxloo mit Mitteln der Professor Ritter-Stiftung und der Kollekte der Passionsandachten restauriert werden. Die Bilder schuf der Maler um 1600 nach Entwürfen von Hendrick Goltzius für die Schlosskirche in Berum bei Hage. Auf der Versteigerung des fürstlichen Besitzes 1765 gelangten sie zunächst in Privatbesitz. 1970 erwarb sie Henri Nannen als Geschenk für die Emdener KUNST. Seitdem sind sie in der Schausammlung des Museums präsentiert. Die Gemäldefolge gehört zum wertvollsten Kunstbesitz Ostfrieslands aus dem Bereich der christlichen Kunst

Dieter Bräuer aus Arnsberg schenkte aus dem Nachlass seines Bruders, des Seefahrers Karl Bäuer, zehn Objekte für die Fotosammlung und Grafische Sammlung. Weiterhin bedankt sich das Haus bei Hans-Peter Weber, Berlin, Petra Peitz, Mönchengladbach, Dr. jur. Dietlinde Munzel-Everling, Wiesbaden, und Brigitte Junge, Aurich, für ihre Donationen.

Die KUNST kaufte im Berichtszeitraum ein Fliesentableau mit einem Schiffsmotiv (Ankauf Künstlerin). Ein weiterer bemerkenswerter Ankauf ist das Gemälde *Blick in den Falderndelft in Emden*, erworben von Dr. Uwe Lehmann-Brauns, Berlin.

### *Bewahren*

Im Berichtsjahr fanden die Passionsandachten einer „besonderen Art“ im Ostfriesischen Landesmuseum in Emden im sechsten Jahr in Folge statt. Die Andacht wurde durch eine kunstgeschichtliche Betrachtung eines Bildes, die Predigt über einen Bibeltext, durch musikalische Stücke an der Truhenorgel und mit Gemeindegesang gestaltet. Im Jahr 2014 standen die Andachten unter dem Thema „Spuren der Gerechtigkeit“ mit sogenannten „Gerechtigkeitsbildern“ aus dem Emdener Rathaus. Ermöglicht wird dieses Veranstaltungsformat als Kooperationsprojekt zwischen Landesmuseum, dem Sprengel Ostfriesland und den lutherischen Gemeinden Emdens, vertreten durch die Martin-Luther-Kirchengemeinde. Mit der Kollekte konnte die Restaurierung von Bildern aus dem zehnteiligen Passionszyklus von Hans II von Coninxloo unterstützt werden.

Bestände der Rüstkammer wurden weiterhin konservatorisch behandelt und zum Teil restauriert. Darunter befinden sich insbesondere Handfeuerwaffen: Luntenschlossmusketen und Jagdgewehre mit Radschlössern. Ergebnisse wurden auf der Jahreshauptversammlung der KUNST im März 2015 durch Horst Kassner vorgestellt.



Abb. 9: Für die Rüstkammer, einer der Lieblingsbereiche vieler Besucher des Landesmuseums, konnte im April ein handlicher Kurzführer vorgestellt werden. Dank einer Spende der Familie Kleinschmidt (Ruth Kleinschmidt; rechts) konnte Dr. Wolfgang Jahn (links) diesen Führer gestalten. Beide übergeben ihn dem Vorsitzenden des Direktoriums des Museums, Dr. Reinhold Kolck (zweiter von rechts), sowie Gregor Strelow (zweiter von links) als stellvertretendem Vorsitzenden der KUNST

Die Inventarisierung der Bestände des Museums wurde im Berichtszeitraum kontinuierlich fortgesetzt. Dies wurde auch durch das Projekt MUSEALOG maßgeblich unterstützt.

### *Erforschen*

Zu fast allen Ausstellungen, die im Haus realisiert wurden, konnten Kataloge vorgelegt werden. Weitere Publikationen zur Rüstkammer dienen der Bestandserschließung.

Der Band „Bidenhänder – Schwert – Degen. Blankwaffen der Emdener Rüstkammer“ widmet sich den aus dem 16. bis 19. Jahrhundert stammenden Blankwaffen im Bestand der Emdener Rüstkammer. Sein Erscheinen wurde dank der großzügigen Unterstützung durch den Freundes- und Förderkreis des Landesmuseums sowie einer Spende durch Frau Annerose Raveling möglich.

Mit finanzieller Unterstützung der KUNST erschien in der Reihe „Kurzführer des Ostfriesischen Landesmuseums Emden“ der Band über die „Emdener Rüstkammer“.



Abb. 10: Elke Brüning, Vorsitzende des Bauvereins Neue Kirche e.V. der evangelisch-reformierten Gemeinde, bedankt sich bei den Referenten Dr. Ing. Gerd Bakker (rechts) und Dr. Jan Kegler über ihre Beiträge zu Bauweise und archäologischen Ausgrabungen bei Entstehung und Restaurierung der Neuen Kirche. Diese gemeinsame Vortragsveranstaltung von Bauverein und KUNST setzt die im Vorjahr mit einer gemeinsamen Studienreise nach Amsterdam zur Noorderkerk begonnene Zusammenarbeit fort

Dr. Wolfgang Jahn war Mitherausgeber und Autor in dem Band „Emden“ in der Reihe „Orte der Reformation“ der Evangelischen Verlagsanstalt Leipzig.

Vertreter des Landesmuseums und der Kunst nahmen 2014 an verschiedenen Tagungen teil. Zu nennen sind die Jahrestagung des Museumsverbandes Niedersachsen/Bremen (März, Goslar: Dr. Jöhnk, Dr. Kolck), die Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes (Mai: Dr. Jöhnk, Dr. Kolck) sowie die Tagung der Fachgruppe historische Museen im deutschen Museumsbund (Herbst, Bielefeld: Dr. Jahn). An der Haupttagung der „Gesellschaft für historische Waffen- und Kostümkunde“ im Oktober 2014 in Wien nahm Dr. Wolfgang Jahn teil.

### *Ausstellen*

Erneut wurde ein Spektrum von über die Region hinaus bedeutsamen kunst- und kulturhistorischen Ausstellungen realisiert.

Im Haupthaus war noch bis zum 2. März die Ausstellung „Hildegard Peters. Retrospektive“ aus Anlass des 90. Geburtstages der Künstlerin zu sehen. Es folgte die bereits genannte Ausstellung „Als der Käfer nach Emden kam. 50 Jahre Volkswagen in Ostfriesland“ vom 30. März bis 5. Oktober 2014. Dann schloss sich die Kunstausstellung „Ine Tjarksen. Ein Portrait in Portraits“, gezeigt ab dem 26. Oktober, an.





Abb. 11: Unter dem Titel *Welten-Naht* trifft die Malerei von Carolin Weise auf die Skulpturen von Vitor Ramos. Leitthema: Unterschiede kreativ nutzen und Gemeinsamkeiten finden

In der Rüstkammer wurde vom 27. Juli bis zum 31. Oktober die Kabinettausstellung „Die Wahrheit ist untödlich. Martyrium und Protestantismus“ gezeigt. Diese Ausstellung wurde mit der Johannes a Lasco Bibliothek und der Mennonitengemeinde Emden konzipiert und mit unterschiedlichen Schwerpunkten an den drei Standorten gezeigt. Eine Begleitpublikation wurde erstellt.

In den Pelzerhäusern gab es vier kunst- und kulturhistorische Ausstellungen:

- 35ste EMDER KUNSTAUSSTELLUNG (jeweils über den Jahreswechsel)
- WELTEN-NAHT. Malerei von Carolin Weise und Skulpturen von Vitor Ramos (2. März bis 27. April, Katalog)
- DAS SILBER DES MEERES. Die ostfriesische Heringsfischerei in vier Jahrhunderten (11. Mai bis 31. August, Publikation)
- ZWISCHEN MYTHOS UND WIRKLICHKEIT. SMS KLEINER KREUZER EMDEN (21. September bis 30. November, Publikation; diese Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Deutschen Marinemuseum Wilhelmshaven)

Im Verwaltungsgebäude III war im Berichtszeitraum zu sehen:

- VOR 75 JAHREN BRANNT DIE GASTHAUSKIRCHE (über den Jahreswechsel bis 31. Januar)
- SCHATTEN, Fotogruppe Emden (1. April bis 30. Mai)
- Ausstellung der Fotogruppe der VHS Leer (1. September bis Ende Oktober)
- GEGEN GEWALT UND FREMDENHASS, Plakatausstellung (28. Oktober bis 28. November).

## Vermitteln

Kontinuierlich übernahm das Museum seine Verantwortung als Ausbildungsort. Zu nennen sind die Qualifizierungsmaßnahmen MUSEALOG und REGIALOG, das Angebot eines wissenschaftlichen Volontariats und nicht zuletzt die Einrichtung einer Stelle im „Freiwilligen Sozialen Jahr/Kultur“. Im Bereich MUSEALOG wurde an folgenden Projekten gearbeitet (Oktober 2013 bis Mai 2014):

- Inventarisierung von Kleinsilber
- 100. Jahrestag des Untergangs des Kleinen Kreuzers *Emden*
- Neukonzeption einer Abteilung der numismatischen Ausstellung

Aktuell werden folgende Projekte bearbeitet (Juni 2014 bis Ende Januar 2015):

- Inventarisierung der Stiftung Baumfalk
- Mitarbeit an der Ausstellung „Made in China. Porzellan und Teekultur im Nordwesten“
- Neukonzeption von Teilen der Dauerausstellung des Bunkermuseums Emden
- Ausbau der Smartphone-Tour durch das Ostfriesische Landesmuseum Emden

Die Absolventin des FSJ Kultur hat im Wesentlichen an der Vorbereitung der Ausstellung „Made in China. Porzellan und Teekultur im Nordwesten“ mitgearbeitet. Als eigenes Projekt hat sie im Rahmen dieser Ausstellung ein Malbuch mit dem Titel „Lungs Reise“ konzipiert.

Der Volontär hat die Ausstellung „Als der Käfer nach Emden kam. 50 Jahre Volkswagen in Ostfriesland“ kuratiert und eine von der VGH-Stiftung geförderte museumspädagogische Aktion konzipiert und sehr erfolgreich realisiert.

Erneut ist die Arbeit der museumspädagogischen Abteilung unter Leitung von Ilse Frerichs besonders zu erwähnen, bereitet sie doch sowohl die Sonderausstellungen, aber auch die Dauerausstellung mit attraktiven Angeboten für Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene durch vielfältige Begleitprogramme und Aktionen auf. Im Zentrum stand im Berichtsjahr die Weiterentwicklung des Hauses als außerschulischer Lernort und Stätte kultureller Bildung. Ein weiteres Augenmerk war auf die Weiterführung inklusiver Angebote gerichtet.

So probierten sich beispielsweise Teilnehmer mit und ohne geistige, psychische oder körperliche Einschränkungen in den Kunst-Workshops „Kommt mit in meine Welt“ an unterschiedlichen künstlerischen Techniken aus. Im Format „Dienstags in der Brückstraße“ hatten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, das Landesmuseum zu besuchen und ihre dort gesammelten Erfahrungen in den Räumen des Vereins *agilio* kreativ umzusetzen. Ein ungezwungener Austausch, Entspannung vom Schulalltag und mit Freude Neues lernen – das stand bei diesem Angebot im Vordergrund.

Eine besonders intensive Zusammenarbeit fand in diesem Jahr mit dem Johannes-Althusius-Gymnasium statt. Ein neues, sehr interessantes Terrain hat die museumspädagogische Abteilung in einer Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Hochschule Emden/Leer betreten.



Abb. 12: Seit März 2014 bieten das Ostfriesische Landesmuseum und das Noordelijke Scheepvaartmuseum Groningen ihren Besuchern die Möglichkeit, über eine neu entwickelte Smartphone-Tour Ausstellungsstücke näher kennenzulernen. Mit Hilfe von Smartphones (mitgebracht oder an der Kasse ausleihbar) können die Gäste individuell Multimedia-Informationen zu ausgewählten Leihobjekten in beiden Häusern abrufen. Das Konzept – entwickelt aus Finanzmitteln der KUNST – ist anwendbar für weitere museale Objekte. Erste touristische Stationen in der Emdener Innenstadt sind ebenfalls bereits eingebunden. Es ist ein modernes kulturelles und touristisches Medium, das besonders junge Besucher anspricht

Ständige Aktionen im Haus sind:

- Kids in! (jeden Donnerstag offenes Angebot für Kinder ab 6 Jahren)
- Übernachtung für Kinder (zweimal jährlich)
- Kindergeburtstage (hochfrequentiertes Angebot)

An jedem ersten Sonntag im Monat findet eine Führung in hochdeutscher Sprache, an jedem dritten Sonntag im Monat in plattdeutscher Sprache statt.

Zu den vielfältigen musealen und städtischen Veranstaltungen, die vom Ostfriesischen Landesmuseum organisiert bzw. an denen es beteiligt war, gehörten der „Internationale Museumstag“, die „Emder Museumsnacht“, der „Tag des offenen Denkmals“ der „Emder Museumstag“, der Ferienpass der Stadt Emden mit einem abwechslungsreichen Angebot (alle Veranstaltungen des Landesmuseums waren ausgebucht), die Ferienbetreuung sowie der Ostermarkt im Rathauskarree und der Advent am Rathausbogen, hier mit einem eigenen Programm am zweiten Adventwochenende. Besonders zu nennen ist hier das 2. Emdener Kulturknobeln, das unter der Moderation von Heiko Müller (Redakteur Ostfriesenzeitung) erfolgreich durchgeführt wurde. In Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro und der Musikschule/Musischen Akademie Emden wurde die Konzertreihe „Das



Abb. 13: Ende 2014 wechselte Museumsdirektor Dr. Carsten Jöhnk als Leiter zum Industriemuseum nach Delmenhorst. Seit 2010 bestimmte er die Geschicke des Ostfriesischen Landesmuseums und setzte zahlreiche Impulse. So fällt in seine Zeit die Errichtung der „Stiftung bildende Kunst und Kultur“ (StibiKu), deren Stiftungsrat er angehörte, ebenso wie die Einrichtung der Neuen Galerie als ständige aber wechselnde Ausstellung neuzeitlicher Kunst. Die Aufnahme zeigt von links nach rechts die Vertreter der Träger des Landesmuseums mit ihrem Leitungsteam: Dr. Carsten Jöhnk (Direktor), Oberbürgermeister Bernd Bornemann (Stadt Emden), Dr. Wolfgang Jahn (stellvertretender Direktor), Hans-Dieter Haase (stellvertretender Vorsitzender des Direktoriums) und Dr. Reinhold Kolck (Vorsitzender 1820 die KUNST)

Kleine Konzert“ im Rummel erfolgreich weitergeführt. Kooperationen werden gepflegt mit:

- Lebenshilfe Emden: Inklusives Kunstprojekt „Kommt mit in meine Welt“
- Arbeitsgemeinschaft für integrative Leistung in Ostfriesland (*agilio*): Dienstags in der Brückstraße: offenes, vierzehntägliches inklusives Angebot für Kinder und Jugendliche
- Johannes-Althusius-Gymnasium: Geschichtsunterricht im Museum: Thema Reformation
- Johannes-Althusius-Gymnasium, Kinderkulturbüro Kiel: Filmprojekt „Traurig nach Aurich“
- Berufsbildende Schulen I: Berufliches Gymnasium Sozialpädagogik; Jahrgangsstufe 12: Projekt „Inklusion in museums- und erlebnispädagogischen Einrichtungen“
- Hochschule Emden-Leer, Kinderuniversität: Warum Ritter keine Sozialarbeiter kannten
- Grundschule Constantia
- Werbegemeinschaft Rathauskarree
- Johannes a Lasco Bibliothek, mennonitische Gemeinde, städtische Gleichstellungsstelle: Projekt frauenORT EmdenKirche

Dr. Reinhold Kolck  
Vorsitzender 1820 die KUNST

Dr. Wolfgang Jahn  
Museumsleiter (ab 2015)